



## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Erbendorf

Nummer 

3	9	4
---	---	---

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar ..... 

	8	4	4	9
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar ..... 

	4	1	9	0
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent..... 

	5	0
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent..... 

--	--	--

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

X
---
- überwiegend Gemengelage..... 

--

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder .....	X	Eichenmischwälder .....	
Bergmischwälder.....	X	Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	
Hochgebirgswälder .....		.....	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten .....	X		X					
Weitere Mischbaumarten .....				X	X	X	X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Der Waldanteil in der Hegegemeinschaft Erbendorf liegt mit 50 % deutlich über dem Landesdurchschnitt. Die Wälder sind stark von Fichte geprägt. Die Hegegemeinschaft ist in ihrer Charakteristik zweigeteilt. Während der Nordosten und der Südwesten von großen, geschlossenen Privatwaldkomplexen (überwiegend Großprivatwald mit Eigenjagd) geprägt sind, finden sich um die Orte Erbendorf, Krummennaab und Reuth Gemeinschaftsjagdreviere mit innig verzahnten Feld-Wald-Strukturen. Staatsjagdreviere sind nicht vorhanden. Rotwild tritt sporadisch im Südwesten (Hessenreuther Wald) und Norden (Steinwald) der Hegegemeinschaft auf (Hessenreuther Wald).

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Hoher Fichtenanteil bei steigenden Temperaturen und erhöhtem Trockenstress-Risiko. Große Schäden durch Buchdrucker. Dringender Umbaubedarf in den großen Nadelholzreinbeständen

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....	X
Gamswild.....	
Sonstige .....	

Rotwild .....	X
Schwarzwild .....	X

**Beschreibung der Verjüngungssituation**

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

**1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter**

Der Anteil der Fichte hat sich dem Trend des vergangenen Gutachtens folgend weiter von 79% auf 85% erhöht. Der Anteil von Buche und Edellaubholz ist gesunken. Die Eiche kommt bei den Pflanzen unter 20cm häufiger als bei den letzten Aufnahmen vor (Anstieg von 0,4 auf 2%)

**2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**

Der positive Trend der letzten Aufnahmen konnte sich diesmal fortsetzen. Dem Trend folgte diesmal auch die Buche. Die Fichte ist bei den Pflanzen von 20 cm bis 130 cm weiter mit 76 % die dominierende Baumart und etwas über dem Niveau des letzten Males. Der Anteil der übrigen Nadelholzarten ist unbedeutend. Beim Laubholz ist das sonstige Laubholz mit 13 % am stärksten vertreten, hat aber weiter abgenommen. Auch der Anteil der Laubholz-Hauptarten Buche, Eiche und Edellaubholz sank mit 8,3% wieder auf das Niveau von 2018 (8,5%; 2021: 11,0 %).

Die Verbissbelastung des Leittriebes beim Laubholz ist deutlich von 30% auf knapp 19% gesunken. Insbesondere der Leittriebverbiss der Buche hat sich deutlich verbessert und liegt bei 12,5%.

**3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Wie in den anderen Höhenstufen wurden auch bei den Pflanzen über Verbisshöhe deutlich weniger Laubhölzer als die Vormale aufgenommen. Aktuell liegt der Laubholzanteil bei nur mehr 57% (2021: 75%). Fegeschäden spielen eine untergeordnete Rolle.

**4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden .....	3	4
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		4
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....		1

Der Anteil der Teilweise geschützten Flächen hat sich weiter von 3 auf 4 erhöht, die Zahl der vollständig geschützten Flächen liegt wie beim letzten Mal bei einer.

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Aufgrund der positiven Entwicklung und der moderaten Verbissprozente insbesondere beim Laubholz wird die Verbissbelastung als tragbar eingestuft.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die Abschusszahlen sollen zur Stabilisierung der Situation unbedingt beibehalten werden.

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

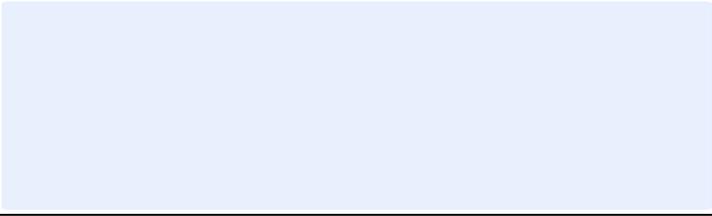
günstig.....	
tragbar .....	X
zu hoch .....	
deutlich zu hoch.....	

**Abschussempfehlung:**

deutlich senken.....	
senken.....	
beibehalten.....	X
erhöhen.....	

deutlich erhöhen.....



Ort, Datum Kemnath, 03.09.2024	Unterschrift 
-----------------------------------	--

Forstdirektor Christoph Hübner  
Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“